

Impulswerkstatt, bundesweite Arbeitstagung

für FachberaterInnen und Führungskräfte der Jugendsozialarbeit

Zeitarbeit - nur „Zwischenhandel“ für Arbeit oder ein Weg zur nachhaltigen Jobperspektive in einem flexibilisierten Arbeitsmarkt? - Zukunftschancen für Jugendliche mit „besonderem Förderbedarf“?

Termin: 18. Oktober und 19. Oktober 2007
Beginn Donnerstag 14:30 Uhr und Ende Freitag 13:30 Uhr

Tagungsort: Sport- und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen e.V.
Otto-Fleck-Schneise 4
60 528 Frankfurt/Main
Tel: 069/67 89 – 0; Fax: 069/ 67 89 - 273

Die Zeitarbeitsbranche boomt. Bis zu 500.000 Menschen arbeiten in Deutschland in Leiharbeitsverhältnissen. In den letzten Jahren hat der Staat die Zeitarbeitsbranche durch eine Reihe von Gesetzesänderungen aus der Schmutzdecke raus in den „Flexibilisierten Arbeitsmarkt“ geholt. Zunächst auf Zeit angelegt, deshalb „Zeitarbeit“, wurde sie mit den Änderungsgesetzen eine ernstzunehmende Wachstumsbranche. Die Leiharbeit ist heute in fast jedem Großunternehmen vertreten, oft arbeiten Fachkräfte direkt und dauerhaft mit Leiharbeitern nebeneinander und verrichten fast identische Tätigkeiten. Der Unterschied: Die einen werden nach Tariflohn bezahlt, die anderen, Leiharbeiter, verdienen oft ca. 50% des Tariflohns der Kollegen und sind auch sonst von weiteren tariflichen, vertraglichen Zusatzleistungen ausgeschlossen. Begründet wird die Inanspruchnahme von Zeitarbeit mit dem hohen Arbeitgeberisiko bei Festanstellung, bedingt durch das, im Vergleich zu anderen EU-Staaten sehr starre deutsche Kündigungsrecht, dem Marktdruck, der daraus resultierenden globalisierten Preisfindung im internationalen Wettbewerb und mit den konjunkturellen Schwankungen, die nur mit einer „flexibilisierten Arbeitnehmerschaft“ aufzufangen sind. Die Kehrseite der Medaille sind Löhne, mit denen sich nicht einmal mehr der Lebensunterhalt verdienen lässt, bei denen der Staat „zubuttern“ muss. Jeder achte arbeitende ALG-II-Empfänger ist in der Personaldienstleistungsbranche angestellt und verdient unter 7,15 €/Std. Der Staat muss mit Steuergeldern den Lohn „aufstocken“.

„Zeitarbeit“ hat eine Sprungbrettfunktion, Mitarbeiter/innen in der Leiharbeit schätzen die unterschiedlichen Einsatzstellen und nutzen sie als Erfahrungspotential, behauptet die Zeitarbeitsbranche. Die Gewerkschaften sind skeptisch und sehen ein neues Unternehmerverhalten „Hauptsache billig“ durch Zeitarbeit bedient. 70% der Leiharbeiter waren arbeitslos, behauptet die Branche und preist den „Klebeeffekt“ und die Zeitarbeit als Sprungbrett in die langfristige Beschäftigung an. Auch hier, behaupten die Gewerkschaften, seien die Effekte eher gering. Nach Aussagen einiger Sozialpolitiker stehe fest, dass es mit der Leiharbeit eine Verschiebung der Maßstäbe für Lohn nach unten gäbe.

Wohin führt uns die Zeitarbeit? Wie verändert sich die Erwerbsarbeitsgesellschaft durch Zeitarbeit? Zeitarbeit bildet nicht aus und qualifiziert nicht – der größte Teil der Jugendlichen mit „besonderem Förderbedarf“ hat nur über die Zeitarbeit eine Chance zur Marktintegration, sagen die Grundsicherungsträger. Aus dem Blickwinkel der Jugendsozialarbeit ist es dringend erforderlich, die aktuelle Diskussion aufzunehmen und eigene Standpunkte zu entwickeln.

im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Das Programm:

Donnerstag, 18. Oktober 2007:

14:30 Uhr Begrüßungskaffee und Anmeldung

15:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Zeitarbeit – eine für die Jugendsozialarbeit und ihr Klientel neue Integrationschance?

- Praxisentwicklungen aus Beratersicht
- Vor- und Nachteile, was ist verbesserungsbedürftig?
- Herausforderung und neue Aufgabe für die Jugendsozialarbeit?
- Mögliche Rolle freigemeinnütziger Träger im System und erste Strategie der Durchsetzung

Hartmut Kleinikl,

Bundeskordinator KJP, DPWV Berlin und Seniorberater GSI-consult Stuttgart

15:30 Uhr bis 16:30 Uhr

„Wer jetzt noch keine Arbeit hat ist selber schuld“

- Aktuelle Zahlen der Zeitarbeit aus der Perspektive des Bundesverbands der Zeitarbeit
- Wie wirkt Leiharbeit?
- Welche Vorteile hat die Leiharbeit für Arbeitgeber und Arbeitnehmer?
- Welche aktuelle Entwicklungen gibt es im Markt?
- Welche Rolle spielen Jugendliche mit und ohne Schulabschluss?
- Wie sehen die Wachstumsziele der Leiharbeitsbranche aus?

Rechtsanwalt Werner Stolz, Bundesgeschäftsführer des iGZ, – Interessensverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen e.V.

16:30 bis 17:00 Uhr Pause

17:00 – 18:00 Uhr

Zeitarbeit, nur eine Zeiterscheinung oder eine dauerhafte Form der Arbeitsmarktpolitik?

- Gesetzliche Grundlagen, Erläuterung der Gesetzeslage
- Die Änderungsgesetze und ihre Wirkungen ?
- Das Deregulierungsgesetz und seine Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt ?
- Tarifverträge mit Zeitarbeitsfirmen – warum ?
- Das Arbeitnehmer-Entsendegesetz – Position der IG Metall?
- Beispiele für Tarifverträge?
- Jugendliche in Zeitarbeit vermitteln – wie steht die IG Metall dazu?

IG Metall Frankfurt, (angefragt)

18:00 Uhr – 18:30 Uhr

Diskussionsrunde mit Herrn Stolz iGZ und IG Metall

Moderation Hartmut Kleinikl

19:00 Uhr Abendessen

anschließend Gelegenheit zum informellen Austausch

Freitag, 19. Oktober 2007

09:00 Uhr – 9:30 Uhr

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse des ersten Tages

Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator KJP/DPWV Berlin

09:30 Uhr – bis 11:00 Uhr

Praxisbericht:

APS – Afoegpersonalservice GmbH - Zeitarbeitsfirma mit sozialem Engagement

- Konzeption / Ziele
- Umfang / Tätigkeitsfelder
- Qualifizierungsbausteine
- Zielgruppen, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf
- Finanzierung
- Erreichte Klebeeffekte
- Nachfragen

Peter Weber, Geschäftsführer APS – Afoegpersonalservice GmbH

11:00 Uhr – 11:15 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr bis 12:15 Uhr

Zeitarbeit, ein gesellschaftliches Phänomen

– die gesellschaftlichen Wirkungen von Zeitarbeit

- Aushebelung der Flächentarifverträge über die „Haustarife“
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – Aufgabe eines Grundsatzes der sozialen Marktwirtschaft für mehr Flexibilisierung oder nur Einstieg in das Lohndumping?
- Erhöht Zeitarbeit tatsächlich das Arbeitsvolumen oder wird ein gigantischer Verdrängungswettbewerb in Gang gesetzt?

**Prof. Dr. Berndt Karl Keller, Universität Konstanz,
Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft**

12:15 Uhr – 13:00 Uhr

„Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“, der aktuelle Gesetzesentwurf der Linken

- Leiharbeit, ein Wachstumsmarkt für Dumpinglöhne?
- Stammarbeiter durch Leiharbeiter substituieren?
- Großunternehmen gründen eigene AÜG Gesellschaften – warum?
- Zeitarbeit – Leiharbeit zeitlich befristen?
- Stand der Gesetzesinitiative
- Auswirkungen der Leiharbeit auf die nachwachsende Generation?

Werner Dreibus, Die Linke, MdB

13:00 – 13:30 Uhr

Zusammenfassung und Auswertung der Tagung

- Was nehmen wir für die Jugendsozialarbeit (JSA) mit?
- Wie kann der Paritätische die aktuelle Diskussion aufnehmen und begleiten?
- Welche Folgerungen ergeben sich für die arbeitsweltbezogenen Fachbereiche der JSA im Paritätischen?

Hartmut Kleinikel, Bundeskoordinator DPWV Gesamtverband Berlin

13:30 Uhr Mittagessen

Teilnahmebeitrag: 148,70 €

(einschließlich Mehrwertsteuer, Abendessen am 18.10.07, Mittagessen am 19.10.07, Tagungsgetränke und Tagungsunterlagen, mit **einer** Übernachtung)

Falls Sie keine Übernachtung benötigen, teilen Sie uns dies bitte mit!

Idee und Konzept: Hartmut Kleinikel
Moderation: Hartmut Kleinikel
Tagungsorganisation: Barbara Bürkle, GSI-consult gGmbH Stuttgart

Anmeldung: GSI-consult gGmbH Stuttgart
Alexandra Civcic
Tel: 0711/22 99 630
E-mail: civcic@gsi-consult.de

Informationen über Jugendsozialarbeit im DPWV erhalten Sie unter:

www.jugendsozialarbeit-paritaet.de



Teilnahmebedingungen:

1. Die Anmeldung erfolgt schriftlich und verpflichtet nach Rechnungseingang zur Überweisung des Teilnahmebeitrags auf das Konto bei der BW-Bank, Konto-Nr.: 227 45 42, BLZ: 600 501 01.
2. Nach Anmeldeschluss erhalten Sie von uns eine Bestätigung und eine Rechnung, sowie ggf. eine Wegbeschreibung zur Tagungsstätte. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; die Zulassung zu den Teilnahmeplätzen erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen!
3. Der Rücktritt von der Anmeldung bedarf der Schriftform. Der Rücktritt vor unserer schriftlichen Bestätigung ist kostenfrei. Bei Rücktritt bis zu 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn behalten wir 50%, bei Rücktritt später als sieben Tage vor Veranstaltungsbeginn 100% des Teilnahmebeitrags ein, sofern Sie keine geeignete Ersatzperson benennen oder eine solche von der Warteliste nachrücken kann.
4. Für die verwaltungstechnische Abwicklung Ihrer Abmeldung bzw. ggf. Rücküberweisung des Teilnahmebeitrages behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von 5,00 EUR ein.
5. Wir behalten uns die Absage von Veranstaltungen, z. B. bei Ausfall eines Dozenten oder zu geringer Teilnehmerzahl, vor. In jedem Fall sind wir bemüht, Ihnen Absagen oder notwendige Änderungen des Programms so rechtzeitig wie möglich mitzuteilen. Müssen wir eine Veranstaltung absagen, erstatten wir umgehend die bezahlte Teilnehmergebühr. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen, außer in Fällen vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Handelns von Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen.
6. Die GSI-consult Stuttgart übernimmt vor, während und nach der Veranstaltung keinerlei Haftung für Unfälle, Schäden oder Diebstähle.
Der Veranstalter haftet in keinem Fall für Personen- und Sachschäden, die er nicht selbst direkt zu verantworten hat. Inhalt und Durchführung der Veranstaltungen liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Veranstaltungsleiters. Die GSI-consult Stuttgart wählt diese nach bestem Wissen aus, übernimmt aber keinerlei Haftung für deren Leistungserbringungsprozess.
Falls die Veranstaltung aus irgendwelchen Gründen terminlich oder örtlich verlegt, ganz oder teilweise abgesagt wird, oder die angemeldete Thematik in eine andere stattfindende Thematik eingegliedert wird, begründet dies gegenüber dem Veranstalter keinerlei Regressansprüche.
7. Rückfragen richten Sie bitte an:
GSI-consult Stuttgart gGmbH, Ulmer Straße 173, 70 188 Stuttgart
Tel: 0711/22 99 630, Fax: 0711/22 99 671, E-Mail: info@gsi-consult.de